

# Altdorfer für internationalen Kunstpreis nominiert

**Gegenwartskunst** | Ausstellung in der Kunsthalle Messmer in Süddeutschland

**Über 600 Künstler aus 45 Ländern haben sich für den «André-Evard-Preis 2019» beworben. In die Endauswahl hat es auch ein Urner mit seinem Werk geschafft.**

Simon Gisler

Bereits zum fünften Mal vergibt die Kunsthalle Messmer im süddeutschen Riegel am Kaiserstuhl den «André-Evard-Preis», einen der weltweit wichtigsten Preise im Bereich der konkreten Kunst. Für den diesjährigen Preis haben sich über 600 Künstlerinnen und Künstler aus 45 Ländern beworben. Eine renommierte Fachjury, bestehend aus der Museumsgründerin Marii Hoppe-Ritter, Sabine Schaschl, Direktorin und leitende Kuratorin des Museums Haus Konstruktiv in Zürich, sowie Ewald Karl Schrade, dem Galeristen und Initiator der Art Karlsruhe, hat aus den eingereichten Werken 101 Arbeiten ausgewählt. Diese können noch bis zur Preisverleihung am 17. Februar in der Kunsthalle Messmer begutachtet werden.

## Kunstwerk zum Anfassen

Die ausgestellten Exponate geben einen tiefen Einblick in die Vielfalt der geometrisch-abstrakten Gegenwartskunst. Zu den Kunstschaffenden, deren Werke für den «André-Evard-Preis» für konkret-konstruktive Kunst 2019 nominiert worden sind, gehört mit Roland Humair auch ein Urner. Der 73-jährige Altdorfer hat ein quadratförmiges Wandobjekt eingeschickt, das aus 49 drehbaren Holzzyllindern besteht. Jeder dieser Zylinder weist eine identische Bemalung auf. «Mein

Werk lädt ein und fordert den Betrachter auf, die vorgegebene Struktur im gegebenen Rahmen zu verändern, in die Gestaltung einzugreifen und an ihr zu partizipieren», erklärt Roland Humair die Idee hinter seinem «Participat». «Je nachdem wie der Betrachter an den Zylindern dreht, ergibt sich ein anderes Bild.»

## Nomination bereits ein Erfolg

Der mit 10000 Euro dotierte Kunstpreis der Kunsthalle Messmer ist André Evard (1876–1972) gewidmet, der als Wegbereiter der Schweizer Moderne gilt und sich zu Lebzeiten nicht nur der figurativen, sondern vor allem der abstrakt-geometrischen Malerei gewidmet hat. Die Bedeutung des Westschweizer Malers und Zeichners nimmt in Fachkreisen stetig zu. So war Henry Drake, ein amerikanischer Kunstsammler, überzeugt davon, dass André Evard seiner Zeit um Jahre voraus war.

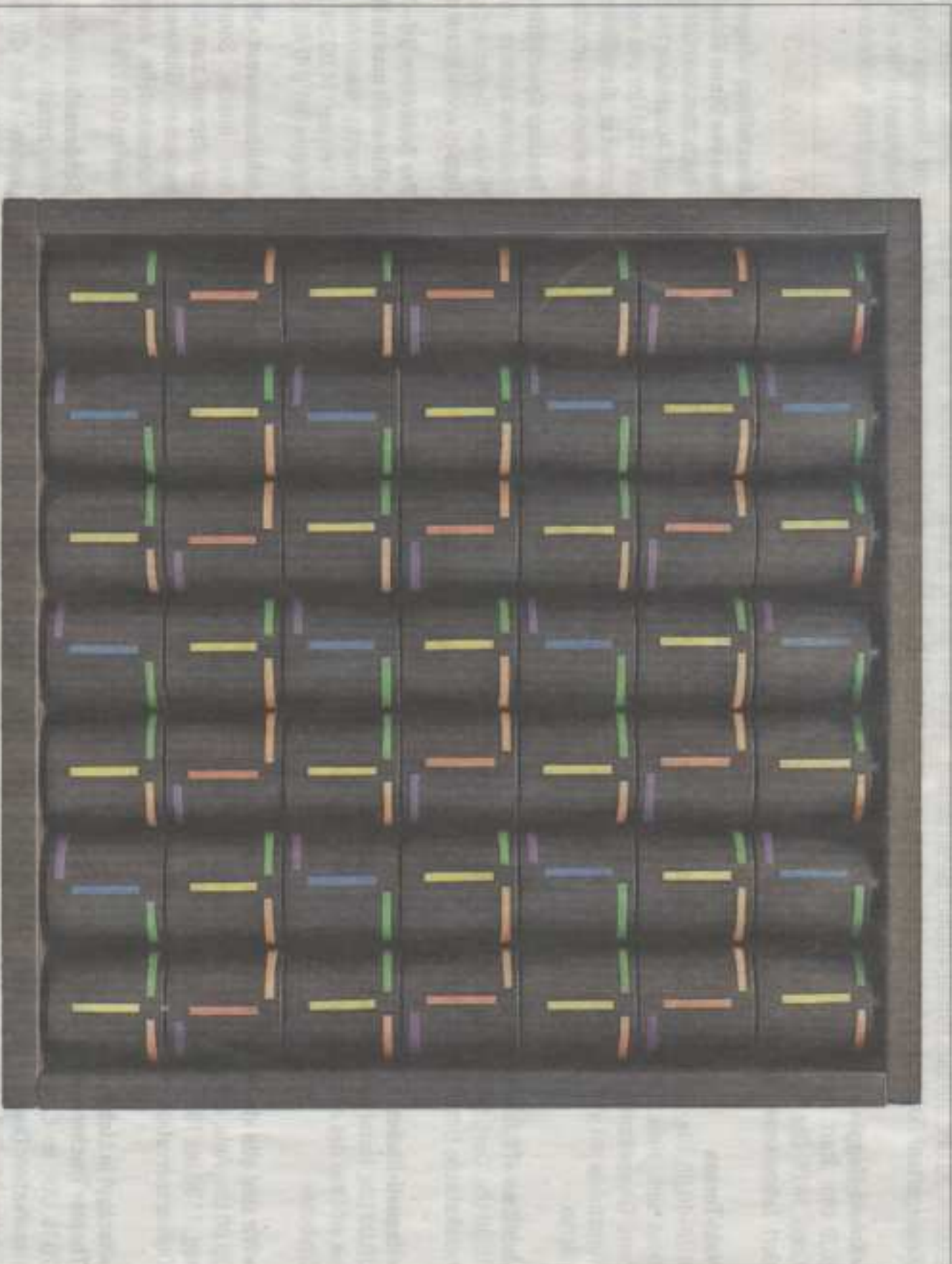


Roland Humair  
FOTO: ARCHIV UW

«Ich rechne mir keine Chancen aus», antwortet Roland Humair auf seine Siegeschancen angesprochen. «Ich bin nur schon froh, dass ich überhaupt ausstellen darf.» In der Ausstellung seien Werke von einigen sehr namhaften Künstlerinnen und Künstlern zu sehen. «Ich wollte meine Arbeit einfach mal einem Publikum aussetzen, das mich nicht kennt», so der freischaffende Rentner über seine Motivation, am Kunstwettbewerb in Baden-Württemberg teilzunehmen.

## Insgesamt sieben Schweizer

Zu den bisherigen Trägern des «André-Evard-Preises» gehören der Franzose Knut Navrot, die Österreicherin Inge Dick, die deutschen Künstler Wolfram Ullrich und Jo Niemeyer sowie Peter Somn aus der Schweiz als Publikums-



Roland Humairs Werk «Participat» hat es in die Endauswahl zum diesjährigen «André-Evard-Preis» der Kunsthalle Messmer geschafft.  
FOTO: F. X. BRUN

## Ein freischaffender Rentner

Roland Humair lebt und arbeitet in Altdorf. Der 73-jährige ist seit Herbst 2007 «freischaffender Rentner», wie er sich selbst bezeichnet. Der gelernte Schriftsetzer und spätere Primarlehrer widmet sich nicht nur der abstrakten Gegenwartskunst, sondern hat auch schon di-

verse Bücher geschrieben, mitverfasst oder gestaltet wie «Altdorf – ein kleinstädtisches Dorf am Gotthardweg» (2011), «Almausa – die historischen Natursteinmauern von Altdorf» (2011) oder «Der Dorfbach – eine Altdorfer Lebensader seit 700 Jahren» (2017). (sigf)

preissträger. Preisträger des dritten Preises war der Japaner Tutsushi Kawana-be. Betty Rieckmann gewann den vierten «André-Evard-Preis», wobei das Publikum Bodo Sperlings Werk als Favorit wählte. Die Verleihung des fünften André-Evard-Preises wird am 17. Februar stattfinden. Neben Roland Humair sind noch sechs weitere Kunstschaffende aus der Schweiz im Rennen um den begehrten Preis.